

Bieler Tagblatt

Dienstag 18.06.2024

AZ 2500 Biel
Nr. 140 | 142. Jahrgang
Fr. 4.30

www.ajour.ch

Neben der Bühne

Blumen, Vogelgesang und helle Scheinwerfer: Am Jodlerfest lief auch abseits der Bühnen einiges.

Seite 5

In der «Traube»

Die Tschuggerinnen und Tschugger möchten, dass die «Traube» um- und ausgebaut wird.

Seite 7

Auf dem Rasen

Im Interview sagt der Schweizer Nati-Spieler Ruben Vargas, wer sein EM-Favorit ist.

Seite 19

Endlich konnte Biel Nemo empfangen

Rund 2000 Menschen sind gestern in die Bieler Altstadt gereist, um bei Nemos Empfang dabei zu sein. Nemo zeigte sich berührt und bot dem Publikum eine Überraschung.



In der Heimatstadt Biel zeigte sich Nemo nahbar und gerührt.

Bild: Peter Schneider/Keystone

«Heute ist <Geburtstag haben> nicht mehr so eine grosse Sache wie für mein zehnjähriges Ich.»

Die 17-jährige BT-Kolumnistin **Isabel Sabey** darüber, wie sich Geburtstage verändern.

Seite 8

Im Café Münz endet eine Ära

Ins Nach 40 Jahren ist Schluss: Agnes und Ueli Kunz gehen in den Ruhestand. Unter ihrer Führung ist das Café Münz für viele Leute in Ins und Umgebung zu einem zweiten Wohnzimmer geworden. Das Café war ein Tearoom nach alter Schule. Die Speisekarte bot belegte Brötchen oder Wienerli mit Kartoffelsalat für 13 Franken. Das Wirtepaar stand sechs Tage die Woche im Café. Chef Ueli Kunz fehlte in den 40 Jahren gerade mal anderthalb Tage in der Küche, krankheitshalber. In einem Monat wollen die beiden die Ruhe geniessen. Eine Nachfolge für das Café steht schon in den Startlöchern: Monika Lehner-Gutmann übernimmt ab August. Sie hat viele Pläne für das Café, vieles soll aber beim Alten bleiben. (rh) **Seite 4**

Zum ersten Mal seit dem Sieg am Eurovision Song Contest (ESC) hat sich Nemo gestern öffentlich in Biel gezeigt: Die Stadt hatte einen Empfang für Nemo ausgerichtet. Das liessen sich rund 2000

Menschen nicht entgehen. Vor dem Publikumsanlass präsentierte sich Nemo vor rund 50 Schweizer Journalistinnen und Journalisten. Und berichtete, wie Nemo ursprünglich direkt nach dem ESC-Sieg

auf einen Roadtrip wollte; stattdessen aber der ganze Zirkus losging: London, Paris, wieder London. «Zum Glück habe ich so viel Energie wie nie zuvor», sagte Nemo lachend.

Die wird die Musikpersönlichkeit auch brauchen: Nemo plant neue Songs sowie eine Europatournee. Ganz zum Schluss verriet Nemo, dass auch in den USA etwas am Tun ist. (ab) **Seiten 2/3**

Und plötzlich waren die Bänke weg

Biel Der 86-jährige Jean Sandoz war überzeugt, dass er zum Wohle aller handelt, als er im Wald beim Bieler Geysried Holzbänke für Grillfreunde hat aufstellen lassen. Auch die Schulen hätten Freude gehabt, sagt Sandoz. Alles gut? Nein, denn Sandoz fragte niemanden um Erlaubnis. Plötzlich waren die Bänke weg, in Stücke zerteilt. Der Kanton bedauert den Ausgang der Geschichte und erklärt, warum solche privaten Aktionen nicht erlaubt sind. (raz) **Seite 5**

So startet der FC Biel in die neue Saison

Fussball Heute in einer Woche beginnt der FC Biel mit den Saisonvorbereitungen. Aktuell stehen nur elf Spieler unter Vertrag. In den nächsten Tagen sollen aber weitere Unterschriften folgen. Sportkoordinator Oliver Zesiger ist zuversichtlich, dass wiederum ein starkes Team auf Punktejagd gehen kann. Individuell dürfte die Mannschaft sogar noch etwas besser besetzt sein. Dies wird sie allerdings auf dem Platz erst noch umsetzen müssen. (fri) **Seite 15**

Produzenten behalten Label trotz Verstössen

Bio Suisse Ein Aargauer Gemüsebauer spritzt heimlich Gift. Trotzdem darf er das Knospen-Label von Bio Suisse behalten. Dieser Fall und weitere sind durch Gerichtsurteile dokumentiert. Behörden entdeckten dabei, dass Biobauern oder Händler die Bio-Verordnung des Bundes schwer verletzt. Diese ist eigentlich die Grundlage für das Knospen-Label. Doch die Zertifizierungsstelle Bio Inspecta aberkannte dieses jeweils nicht. (mau) **Seiten 20/21**

Übersicht

Stadt Bern Warum die Software Citysoftnet zwei der grössten Ämter der Berner Stadtverwaltung an den Rand des Zusammenbruchs geführt hat. **Seite 12**

Kanton Bern Die meisten Gemeinden stehen finanziell besser da als budgetiert. Woran liegt das? **Seite 13**

Seeländer Kinder bei Musical dabei

Thunerseespiele Die Thunerseespiele gehen diesen Sommer ein Wagnis ein: Sie besetzen die Titelrollen mit Kindern. Die Geschwister Jane und Michael Banks suchen das perfekte Kindermädchen: «Niemand öd und fad» soll es sein. Das trifft auf die mysteriöse Mary Poppins zu. Unter den acht Kindern, die im Wechsel vor bis zu 2700 Zuschauern Jane und Michael spielen, sind die Seeländerin Meret Lötscher sowie Noa Hässig und Paco von Wyss. (gau) **Seite 6**



Bilder: David Torres



«Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass alles an mir abprallt.»

Nemo



Der gesamte Bieler Gemeinderat sowie Grossratspräsidentin Dominique Bühler beschenken Nemo mit einer unverwundbaren Trophäe.

«Du bist die erste Schweizer Person, hatten!»

Medien getreten. Dabei verriet die Musikpersönlichkeit, welche Musik sie nun machen will und wie sie mit Hass-Reaktionen umgeht.

Nemo über «The Code»

««The Code» hat bei mir bewirkt, dass ich feststellte, dass die Boxen, in die man sich selber steckt à la: «Ich gehöre in diese Ecke» oder «Ich sollte klingen wie diese Band» mega langweilig sind. Richtig Freude macht es mir erst dann, wenn ich eine neue Box kreieren oder unterschiedliche Boxen verbinden kann. Sachen zu mixen und mich stimmlich auszuleben, macht so Spass! Die Freude am Experimentieren, die ich schon immer hatte, gibt der Song zu 100 Prozent wider. Ich will weiter versuchen, kompromisslos Grenzen zu sprengen, mich musikalisch weiterzuentwickeln und Neues auszuprobieren. Dafür will ich mir Zeit nehmen. Ich will nicht einfach mit etwas raus, bloss, damit etwas da ist. Mein nächster Song oder mein nächstes Projekt muss für mich genau so viel Bedeutung haben wie «The Code». Das nimmt mir Druck weg.»

Nemo über bevorstehende Projekte

«Ich mache so viel wie noch nie; schreibe an neuer Musik und

plane gleichzeitig die kommende Live-Show. Heute Morgen hatte ich die erste Probe mit der Band. Früher habe ich mir nicht gross Gedanken gemacht, wie meine Show daher kommt. Meine letzten Konzerte in der Schweiz gab

ich 2019 mit meinen Mundartsaachen. Beim ESC hatten wir bloss drei Minuten. Jetzt überlege ich, welche Geschichte ich in 60 oder mehr Minuten erzählen will, wie ich mich künstlerisch ausdrücken, eine eigene kleine Welt auf-

bauen kann. Bis so etwas steht, gibt es mega viel zu tun und ist ein genauso kreativer Prozess wie das Musikmachen im Studio. Zum Glück habe ich so viel Energie wie nie zuvor. Ich kann immer mal wieder eine Nacht lang

schlafen, so sind meine Batterien durchgehend voll. Für die Liveshows bin ich voller Vorfreude.»

Nemo über die Prominenz

«Es ist krass, wie mich die Leute in der Schweiz jetzt wahrnehmen, wenn ich auf der Strasse bin. Das hätte ich mir nie vorstellen können. Vorher kannte man mich bloss im kleinen Rahmen. Es ist aber sehr schön zu sehen, wie viele Leute Freude haben und berührt werden.»

Nemo über Kritik und Hass

«Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass alles an mir abprallt. Doch mittlerweile habe ich einen Umgang damit gefunden. Es ist absurd, dass so viele Menschen, die mich bloss als öffentliche Person kennen, eine Meinung zu mir haben. Das hat weniger mit mir als Mensch zu tun, sondern mit der Idee von mir.»

Nemo über das politische Engagement

«Ich freue mich auf mein Treffen mit Bundesrat Beat Jans vom Dienstag und hoffe, dass wir über die Punkte unseres letz-

ten Calls reden können. Das Ziel am Horizont ist der dritte schlechtesteintrag von Schweizerinnen und Bürgern. Klar kann Beat Jans das nicht allein entscheiden, aber wir wollen herausfinden, wie der Zeitrahmen aussieht, wie das Anliegen die besten Chancen in einer Volksabstimmung hätte. Zudem ist mir wichtig, die Sichtbarkeit und Sicherheit von non-binären Personen zu verbessern.»

Nemo über eine internationale Karriere

«Im Sommer sind wir in 17 europäischen Ländern unterwegs, das ist schon recht international (lacht). Als ich die Shows in meiner Instagram-Story gepostet habe, habe ich unglaublich viele Rückmeldungen erhalten. Alles, was wir jetzt tun dürfen, ist für mich so unglaublich. Ich hatte einen Call mit dem Musiklabel Casablanca Records bei dem wir in den USA unter Vertrag stehen. Das ist ein Unterlabel von Universal Music Group. Sie sagten mir: «Weisst Du was? Du bist die erste Schweizer Person, die wir je unter Vertrag hatten!»»



Grossandrang am Medienanlass vor dem offiziellen Empfang für Nemo gestern Abend in Biel. Bild: key